

Ein Lob auf den Tuniberg

von Hermann Bilger

Wir halten Dich in Ehren,
Du schöner Tuniberg,
Du tust uns wohl ernähren,
bist Du auch klein, wie ein Zwerg,
Du liegst so schön, mit Tal und Höhn,
in Breisgaus fester Hand,
ein jeder möcht Dich gern besehen,
im schönen Badnerland.

In Gottenheim im Norden,
vom schönen Tuniberg,
da blüht an allen Orten,
das Wein- und Obstbauniwerk.
Und schön, blühh auch die Mägdelein,
bei einem Gläschen Wein,
wer möchte da nicht Freier sein,
im schönen Gottenheim.

Auf Waltersshofens Felder,
da wächst was Herz begehrt
von der Kirsche bis zur Kelter,
ist alles lobenswert.
Die Leute sind so nett und keck
und wohl des Lobes reich,
es ist für-wahr ein schöner Fleck,
im Tunibergbereich.

Die Fluren und die Auen,
von Alters her bekannt,
sind lieblich anzuschauen
die Reben schön die Matten grün,
Das Korn wächst dort so schwer,
an Rainen schöne Veilchen blühh,
und vieles andere mehr.

So treu wie ihre Eichen,
die dort im Walde stehn,
nicht wanken und nicht weichen,
Opfingens Bürger gehn,
Der Spargel wächst dort, zart und fein
ist Stadt und Land bekannt
Dazu nach Wein voll Sonnenschein
vom Tuniberger Land.

Dort wo die Straß zur Metropol,
nach dem schönen Freiburg zieht,
Dort, wo die Obstbäum schöner,

und auch die Rebe blüht,
In Tiengen ist der Obstbou groß,
auf den sind wir so stolz,
D'Leut, legen Hände nicht in Schoß,
sie sind aus edlem Holz.

In Munzigen im Süden,
vom schönen Tuniberg,
lebt glücklich und zufrieden,
Der Bauer und sein Werk,
Das alte Schloß, der duft'ge Wein,
sind weit und breit bekannt,
der Weißherbst schmeckt besonders fein
ein Gott gesegnet Land.

Und Rebenhügel winken,
hinein ins schöne Land,
der Wein, wir gerne trinken,
Oberrimsinger ist bekannt.
Das Dörfchen liegt so schmuck und still,
an der Straß zum deutschen Rhein,
Das Korn wächst üppig und auch viel
Oh – Wanderer kehr dort ein.

Zu Tunibergs Füßen,
ein kleines Dörflein liegt,
Niederrimsingen uns grüßet,
mit freundlich frohem Blick,
Die Hügel voll von Reben stehn,
es ist 'ne wahre Pracht
im Dörflein traute Menschen gehn,
Gottes Sonne drüber lacht.

Idyllisch und verträumt,
liegt dort im Abendschein
Merdingen, ganz umsäumt,
von Flur und Wald, und Wein.
Der Rotwein wächst an diesem Berg
so würzig und zu Hauf,
Und setzt somit dem Tuniberg
die höchste Krone auf.

Drum haltet ihn in Ehren,
den schönen Tuniberg,
beschütztet und bewehret,
ihn und sein schönes Werk,
er dankt es Euch mit Brot,
ihm wollen wir treu ergeben sein,
getreu bis in den Tod.